

Neues PCR-Schnelltestverfahren deckt auf: Dänische Corona-Mutation bislang unbemerkt in Bayern angekommen

- Während Deutschland sich vor der britischen und südafrikanischen Mutation fürchtet, breitete sich die ausgerottet geglaubte dänische Mutante in Bayern nachweislich aus.
- Das neue von Procomcure Biotech entwickelte PhoenixDx® PCR Verfahren entdeckte in Zusammenarbeit mit dem ArminLabs Labor die ausgemerzt geglaubte Virus-Variante in Ansbach und Neu-Ulm.
- Neues PCR-Schnelltestverfahren gibt sichere Auskunft über Infektion und Mutation in unter zwei Stunden und ermöglicht damit flächendeckende Analysen.

Augsburg / Salzburg, 26. Januar 2021: Erstmals konnte in der vergangenen Woche die ursprünglich im November 2020 ausgerottet geglaubte dänische Corona-Mutation in Bayern nachgewiesen werden. Das Augsburger Labor ArminLabs hat die dänische Virus-Variante bei jeweils einem Patienten aus der Region Neu-Ulm und Ansbach mittels des vom österreichischen Hersteller Procomcure Biotech neu entwickelten PhoenixDx® PCR Verfahrens nachgewiesen. Ein Salzburger Partnerlabor stellte mit dem selben Verfahren in vier Proben die aus der südafrikanischen und britischen Variante bekannte N501Y Mutation fest.

Nur jede tausendste positive Probe wurde bislang auf Mutationen untersucht

Bisher war die Identifizierung unterschiedlicher Varianten des SARS-CoV-2 nur mittels extrem aufwändiger und teurer Genom-Sequenzierung möglich. Aus diesem Grund wurde in Deutschland bisher nur etwa jede tausendste positive Corona-Probe auf Mutationen untersucht. Die Identifizierung einer Virus-Variante dauert dabei bis zu einer Woche und es gibt nur wenige Labore in Deutschland, die so komplizierte Untersuchungen überhaupt durchführen können. Der österreichische Hersteller Procomcure Biotech mit Hauptsitz in Salzburg entwickelt seit Beginn der Pandemie Methoden und Produkte für die Corona-Diagnostik, die weltweit zum Einsatz kommen. Seit einigen Tagen ist man bei Procomcure bereits in der Lage schnell, verlässlich und preisgünstig große Anzahlen von Proben, die positiv auf das Virus getestet wurden, auf mehrere Mutationen gleichzeitig zu analysieren. Das PhoenixDx® PCR System ist hierbei das erste seiner Art und kann die aufwändige und kostenintensive Sequenzierung ersetzen. Und das in unter zwei Stunden statt in einer Woche.

Das Mutationsgeschehen ist elementar für jede nationale Strategie

Die „Dänemark Mutation“ galt seit November 2020 mit der Massentötung von 15 Millionen Nerzen in Dänemark offenbar als ausgeremert. Seitdem gingen Wissenschaftler, Politik und Medien davon aus, es gäbe keine realistische Aussicht auf weitere Verbreitung. Die Aufmerksamkeit richtete sich von da an auf die britische und südafrikanische Mutation. Denn auch hierzulande wächst die Sorge vor mutierten Coronaviren. Die Befürchtung: Neue Varianten des Virus könnten neu erworbene Eigenschaften wie höhere Virulenz, Immunresistenz oder Mortalität mit sich bringen. Die „Dänemark-Variante“ als Mutation, die nun durch das PhoenixDx® System detektiert wurde, erlaubt es zum Beispiel dem Corona Virus, das Immunsystem des Menschen leichter zu umgehen als es bei der ursprünglichen Wuhan Variante der Fall ist. Als Resultat halte man bei der hier entdeckten dänischen Mutation für wahrscheinlich, dass bereits erworbene Antikörper schwächer

gegen sie wirken, was die Wirksamkeit von Impfstoffen erschweren könnte. Andere Mutationen sind nach heutigem Erkenntnisstand ansteckender oder führen eher zu schweren Krankheitsverläufen als der Wildtyp. Die Bundesregierung hat daher beschlossen, dass künftig 5-10% aller positiven Corona-Proben auf Mutationen hin zu untersuchen sind. Um diese Zahl zu erreichen werden dringend günstige und schnelle Verfahren benötigt. Procomcure Biotech und ArminLabs verfügt gemeinsam über ausreichend Kapazitäten, um sämtliche positiven Corona-Proben Europas in kurzer Zeit auf gleich mehrere Virus-Mutationen zu testen.

Neuer 2-Stunden-Test ermöglicht flächendeckende Mutationsanalysen

Die GA-Diagnostics, ein Dachverband der Analytiklabore Procomcure Biotech Germany (Winsen), ArminLabs (Augsburg) und der Procomcure Biotech Österreich (Salzburg) bietet nun erstmals eine innovative Lösung an, flächendeckend und kostensparend alle positiv getesteten SARS-CoV-2 Proben auf klinisch relevante Mutationen zu untersuchen. Das PhoenixDx® PCR System, ein Multiplex Assay-System zum Nachweis gleich mehrerer Mutationen in einem Test, ist hierbei weltweit das erste seiner Art und kann die aufwändige und kostenintensive Sequenzierungsanalysen ersetzen. Entwickelt wurde dieser Ansatz von der österreichischen Procomcure Biotech, die das Forschungs- und Produktionszentrum des GA-Diagnostic Verbundes ist.

Der neue Test und Verbund kommt zur richtigen Zeit: Denn die Effizienz einer nationalen Teststrategie setzt einerseits eine sichere und korrekte Erkennung von Infizierten und gleichzeitig eine schnelle Umsetzung von Quarantänevorgaben voraus. Hierfür benötigt es den Goldstandard PCR als Nachweismethode und eine suffiziente IT-Logistik. Der Zusammenschluss möchte genau dies leisten und mit mehr Verständnis über die Verbreitung virologischer Marker dazu beitragen, dass in Deutschland und weltweit die richtigen Quarantänemaßnahmen oder Behandlungen identifiziert werden. Denn ein besseres flächendeckendes Screening ist auch ein wichtiger Baustein für den Weg aus der Krise. GA Diagnostics hat die Kapazitäten, um täglich 150.000 PCR Tests durchzuführen.

Weitere Informationen unter:

www.ga-diagnostics.com

www.procomcure.de

www.procomcure.com

www.arminlabs.com

Procomcure Biotech Germany

Bürgerweide 24, 21423 Winsen

Telefon +49 (4171) 607 660

Fax +49 (4171) 607 661

E-Mail presse@procomcure.de

Internet www.procomcure.de

Im Unternehmensverbund der GA Diagnostics www.ga-diagnostics.com